

Dr. med. Albin Johann Vogt

Dr. Albin Vogt führte jahrzehntelang eine Hausarztpraxis in Nordhalben, 1974 ging er in den Ruhestand.

Viele Bürger aus Nordhalben und aus den umliegenden Ortschaften waren seine Patienten. Ältere Bürger können die ein oder andere Anekdote von diesem Landarzt „alten Schlages“ erzählen ...

Was vielleicht weniger bekannt ist, dass Dr. Vogt kurz vor Ende des 2. Weltkrieges auf die Anzeige einer in Heinersberg lebenden Frau und danach auf Anklage eines Oberreichsanwalts vor dem „Volksgerichtshof“ in Bayreuth stand – die Anklage lautete:
„Verbrechen der Wehrkraftzersetzung gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 1 KSSVO, §§ 91b, 73 RStGB.“

Horst Mohr, gebürtiger Nordhalbener, welcher vor Jahren auch Näheres über die Hinrichtung des Österreichers Frischmann in der Fichtera und über die Erschießung eines geflohenen Buchenwaldhäftlings durch die Ortspolizei veröffentlichen konnte – beider Namen stehen auf der Gedenktafel am „Kriegerdenkmal“, zusammen mit den der Nordhalbener Euthanasieopfer - hat vor 2 Jahren einen ersten Bericht über Dr. Vogt in der Heimatpresse veröffentlicht. Jetzt hat er die Gerichtsakte zu diesem Verfahren der Gemeinde zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Die Akte

<https://ns-justiz-bayreuth.de/svb/de/verfahren-vgh/verbrechen-der-wehrkraftzersetzung-nach-5-abs-1-nr-1-kssvo-91b-73-stgb-840/>

ist jetzt auf der Homepage der Marktgemeinde Nordhalben unter Rathaus „Wissenswertes aus Nordhalben“ einzusehen.



Bild: Dr. Vogt

Markt Nordhalben